

Redaktion:
☎ 036628 4 97 11

Zustellservice:
☎ 01802 98 76 55
(6 Ct / Anruf)

Aus der Not geboren

Von Robert Mailbeck

Es war 1956. Wie überall war Wohnraum auch in Zeulenroda knapp. Kurz zuvor hatte sich der VEB Werkzeugmaschinenfabrik Zeulenroda gegründet und suchte händelnd nach Wohnungen für seine Arbeiter. Eigentlich wollten dazu am 4. August 1956 Betroffene nur über das schwierige Wohnungsproblem beraten. Doch am Ende war die Gründung einer Wohnungsgenossenschaft beschlossene Sache.

Nach einigem Hin und Her flatterte die Bestätigung am 25. Januar 1957 ins Haus. Der erste Wohnblock wurde schon im August fertig. Die Arbeiten begannen zunächst noch mit Hacke und Schaufel nach Dienstschluss und am Wochenende. Das Genossenschaftsmodell zahlte sich aus. Viele weitere Wohnungen entstanden bis in die 70er, die Zahl der Mitglieder stieg stetig.

Das Ende der DDR brachte völlig neue Probleme mit sich, wie den Aufbau einer Verwaltung, das Erheben einer bedarfsgerechten Miete und das Werben um neue Mitglieder. Doch die Umbruchzeit gelang der AWG, seit 1992 unter dem Vorstandschef Bernd Böhm. Derzeit machen demographische Herausforderungen nicht Halt vor den Türen der AWG. Aber die Zeulenrodaer Wohnungsgenossenschaft scheint für die Zukunft gerüstet – mit einem Modell aus der Vergangenheit.



Karl Wagner (80 Jahre) wurde als Genossenschaftsmitglied der ersten Stunde mit der Mitgliedsnummer 12 von den AWG-Vorständen Bernd Böhm (l.) und Rainer Ulbricht (r.) geehrt. Wagner war entscheidend an der Gründung 1956 beteiligt. (Foto: OTZ/R. Mailbeck)

AWG als Modell für die Zukunft

Festveranstaltung zu 50 Jahre Wohnungsgenossenschaft Zeulenroda in der Stadthalle

Zeulenroda-Triebes (OTZ/rom). Beim Buffet gab es Fleischsalat in Weingläsern. Doch nicht nur der Imbiss war vom Feinsten, auch die gestrige Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der Zeulenrodaer Wohnungsgenossenschaft AWG in der Stadthalle war gelungen. Gekonnt umrahmt wurden Grußworte, Rück- und Ausblicke von der Musikschule und durch das Jugend- und Kinderballett Kess des FZZ. Das mit traditionellen, sportlichen und modernen Tänzen für

genügend Abwechslung sorgte. Vor 250 Genossenschaftsmitgliedern erinnerten mehrere Redner an die schwierige Gründung nach dem Krieg. Doch heute besitzt die AWG fast ein Fünftel aller Zeulenrodaer Wohnungen, berichtete Aufsichtsratschef Gunther Burucker.

Im Beisein von Landrätin Martina Schweinsburg, dem 2. Stadtbeigeordneten Herbert Jende und Fraktionsvorsitzenden des Stadtrats – Ministerpräsident Dieter Althaus ließ sich leider entschul-

digen – pries Norbert Nareyke die „hervorragende Leistung“ der AWG und lobte die Arbeit des Vorstandes. Der Direktor des Verbandes der Thüringer Wohnungsunternehmen betonte die stabile Unternehmensform von Genossenschaften, die bei Insolvenz-Statistiken immer weit hinten zu finden seien.

Den großen Blick in die Zukunft richtete Eric Christian Meyer, Geschäftsführer des Instituts für Genossenschaftswesen in Münster. Für die großen Trends

der Zukunft wie sinkende öffentliche Gelder, schrumpfende Bevölkerung sowie einem steigenden Anteil an Senioren und Ein-Personen-Haushalten seien Genossenschaften gerüstet. Das Modell einer hohen Bindung an die Mitglieder versuchen sogar Weltkonzerne zu übernehmen – freilich auch mit anderen Motiven. Für Wohnungsgenossenschaften wie der AWG gebe es also keinen Grund, pessimistisch in die Zukunft zu schauen, war das Fazit von Meyer. **Kommentar**

Gebühren für Burgruine weiter ein Streitthema

Hohenleuben und VG weisen Kritik zurück

Hohenleuben (OTZ/rom). Eines stellten Hohenleubens Bürgermeister Klaus Köhler und VG-Chef Matthias Lindig klar: „Tempus Secretorum ist eine ungeheure Bereicherung für die Burgruine“. Doch schränkte der VG-Chef mit Blick auf den Verein ein, man solle den Fehler nicht immer zuerst bei anderen suchen. Damit reagierte er auf die Kritik eines Vereins-Vertreters (OTZ/3. 8.) und verweist auf die kürzlich im Stadtrat vertagte Entscheidung zur Entgeltordnung für Vereine. Die Verschiebung zeige, dass sich die Stadt mit den Einsprüchen der Vereine auseinandersetzt. Die Entgeltordnung lehnt Tempus Secretorum ab, da sie höhere Gebühren für die Benutzung der Burgruine vorsieht.

Aber einerseits ist nach Aussage von Lindig die Stadt von Rechts wegen dazu verpflichtet – bisher wurde die Höhe der Gebühren für jede Burgruinenveranstaltung einzeln ausgehandelt – und andererseits müssten auch die Gäste und nicht nur die Steuerzahler für die Benutzung bezahlen, begründete Lindig. Und erwartet werde schließlich von der Stadt, dass die Burgruine in einem gepflegten Zustand bleibe. Köhler verwies noch einmal darauf, dass mit der Entgeltordnung festgelegt wurde, dass der Bürgermeister in Sonderfällen Ausnahmen von diesem Beschluss zu lassen kann. „Und wir haben bisher immer einen Kompromiss gefunden“, sagte Köhler.

Trotzdem stoßen dem Verein, der in diesem Jahr u. a. die Wal-

purgisnacht und das Ruinenfest veranstaltete, die geplanten Gebühren sauer auf und er macht die Veranstaltungen 2007 auch davon abhängig, ob diese Entgeltordnung verabschiedet werde. „Außerdem müssen wir noch Gebühren von bis zu 450 Euro an Landratsamt und Gema zahlen“, sagte Michael Herrmann vom Verein. An die Stadt musste man für das zweitägige Ruinenfest rund 60 Euro bezahlen und nicht wie berichtet 300 Euro. Nach der geplanten Entgeltordnung wären dies künftig für Strom, Wasser, Bänke und Nutzungsgebühr aber 150 pro Tag Euro für den Verein – wenn der Bürgermeister keine Ausnahme erteilt.

Von der Sonderregelung hat Köhler schon einmal Gebrauch gemacht. Beim Besuch des Kabarets Fettnäppchen auf der Burgruine vor zwei Wochen seien alle Gebühren erlassen bzw. von der Stadt übernommen worden. „Das war einmalig. Wir wollten die Veranstaltung auf jeden Fall stattfinden lassen“, sagte Köhler, denn die Stadt hätte die Veranstaltung nicht wie 2005 organisieren können und der Pächter war dafür eingesprungen. Bei einer weiteren Veranstaltung Anfang Juli habe der Pächter die Gebühren jedoch bezahlt.

Schließlich wies Bürgermeister Köhler darauf hin, dass zwar bei der Walpurgisnacht und dem Ruinenfest der Lagerraum durch Tempus Secretorum nicht vollständig genutzt werden konnte, aber es seien dafür auch keine Gebühren erhoben worden.

Diesel aus LKW gezapft

Daßlitz (OTZ). In der Nacht vom 2. zum 3. August überstiegen Unbekannte die Umfriedung der Firma Iruso am Daßlitzer

Kreuz und entwendeten aus einem abgestellten nicht zugelassenen Lkw W 50 etwa 100 Liter Diesel. Zeugen werden gesucht.

Fahrverbote drohen

Zeulenroda-Triebes (OTZ). Geschwindigkeitskontrollen wurden am Donnerstag in Zeulenroda-Triebes und auf der B 2 zwischen Hermsdorf und Cretzschwitz durchgeführt, teilt die Polizei in Gera mit.

Dabei wurden 53 Fahrzeugführer gemessen, die die zugelassene Höchstgeschwindigkeit in den Messbereichen von 50 km/h überschritten hatten. Fünf Fahrzeugführer müssen mit einem Bußgeld und zwei mit einem Fahrverbot rechnen.

Morgen Kegelwettkampf

Zeulenroda-Triebes (OTZ). Auf der Kegelbahn der Stadthalle Zeulenroda treffen morgen die Herrenmannschaften des SV 1975 Zeulenroda (1. Kreisklasse) und vom Post-SV Gera (Landesklasse) aufeinander.

Für beide Teams ist dieser Freundschaftswettkampf ein willkommener Test mit Blick auf die bevorstehende Saison. Start ist um 9 Uhr, Ende gegen 13.30 Uhr; Kegelsportfans können gerne mal reinschauen.



Spenden statt Blumen: Bettina Seyrich vom Jugendzentrum Triebes, TSV-Chef Wieland Ressel und Marion Zabłowski vom FZZ Zeulenroda freuen sich über die gute Idee. (Foto: OTZ/R. Mailbeck)

Spenden für Vereine statt Blumen zum Geburtstag

Zum 50. Jubiläum sammelt AWG 2500 Euro

Zeulenroda-Triebes (OTZ/rom). Keine Blumen sollten die geladenen und befreundeten Firmen zur Festveranstaltung 50 Jahre AWG senden. „Wir haben stattdessen um Spenden für die Vereine gebeten“, sagte AWG-Vorstandschef Bernd Böhm. Zusammen kam die stolze Summe von 2500 Euro. Das Geld solle als Anerkennung für gute Leistungen an sozial engagierte Vereine gehen.

Über je 1000 Euro freuten sich FZZ-Leiterin Marion Zabłowski und TSV-Vorsitzender Wieland Ressel, der das Geld für die Sektion Rehabilitation entgegen nahm. Dort werden mit der Spen-

de die Teilnahme von TSV-Sportlern an den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im Behinderten-Sport Ende August in Leverkusen und die Vorbereitungen darauf unterstützt. Im FZZ Zeulenroda werden Sport- und Spielgeräte gekauft.

An das Triebeser Jugendzentrum gehen außerdem 500 Euro. Neues Inventar soll damit angeschafft werden. „Der alte Fernseher ist zum Beispiel kaputt“, sagte Bettina Seyrich, Leiterin des Triebeser Jugendzentrums. „Die Spende ist eine tolle und ungewöhnliche Idee“, bedankte sich Wieland Ressel auch im Namen der beiden anderen Vereine.

Entspannung in Sicht für Hausarzt-Problem

Zeulenroda kann auf Ärztenachwuchs hoffen

Zeulenroda-Triebes (OTZ/IR). Die komplizierte Situation in der Hausarztbetreuung in Zeulenroda-Triebes ist gegenwärtig zwar kein so heiß diskutiertes Thema wie vor zwei Jahren, als mit dem Dienstende für gleich vier Allgemeinmediziner zunächst viele Patienten ohne Hausarzt da standen. Doch sie ist immer noch akut. Denn es ist absehbar, das in den nächsten Jahren weitere heute noch praktizierende Mediziner in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen werden.

Doch es scheint sich Entspannung abzuzeichnen, wie Dr. Ro-

nald Bastian, Notfalldienstobmann der Kassenärztlichen Vereinigung in Zeulenroda, verkündet. „Wir werden vielleicht nicht in allen Fällen einen nahtlosen Übergang haben, aber es zeichnet sich ab, dass neue Leute nachrücken.“

Zum Großteil seien es Mediziner, die gegenwärtig noch ihre Facharzt Ausbildung absolvieren, aber durch familiäre Bindungen an Zeulenroda auch hierher zu rücken wollen, berichtet der Kinderarzt. „Da sind wir besser dran, als manch andere Stadt“, gibt er zu bedenken.

Anzeige

10 Jahre fest ab
4,41 %*

* p.a. nominal, bonitätsabhängig, Festzins für 10 Jahre, ab 100.000 Euro Effektivzins gem. PAngV 4,50 % p.a. Diese Kondition gilt bis zu 50 % der angemessenen Herstellungskosten, Stand: 27.07.2006, Kondition freibleibend, bei allen teilnehmenden Sparkassen.

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Machen Sie Ihre Träume wahr mit der Nummer 1**:
Sparkassen-Baufinanzierung

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.



Damit aus dem Hausraum ein Traumhaus wird, kommen Sie zum Marktführer bei privaten Baufinanzierungen. Egal, ob Sie selbst bauen oder kaufen wollen, wir helfen Ihnen, das Haus Ihrer Träume zu finanzieren. (**Bezogen auf den kumulierten Marktanteil aller Sparkassen beim Gesamtvolumen privater Baufinanzierungen in Deutschland laut Monatsbericht Deutsche Bundesbank, Stand 31.3.2006) Infos in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkassen-baufinanzierung.net. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

IMPRESSUM

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten

Verantwortlich für den Lokalteil:
Kathrin Schulz
Burgplatz 10, 07973 Gera
Tel. (03661) 87 56 11
Fax (03661) 87 56 40
Mail: LR.gzei@otz.de

Redaktion
Schopperstraße 1 - 5, 07937 Zeulenroda-Triebes
Tel. (036628) 4 97 11
Fax (036628) 4 97 40
Mail: LR.zeulenroda@otz.de

Geschäftsstelle
Anzeigen / Service / Vertrieb
Schopperstraße 1 - 5, 07937 Zeulenroda-Triebes
Tel. (036628) 4 97 22
Fax (036628) 4 97 50
Mail: zeulenroda@zgt.de

Druck: OTZ-Druckzentrum GmbH & Co. KG
Bezugspreis monatlich 18,20 Euro einschl. 7% MwSt. Preisnachlass bei Abbuchungen vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens oder bei Arbeitskämpfen (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.